

VORLESUNG KARL KRAUS

Aus Redaktion und Irrenhaus

oder

Eine Riesenblamage des Karl Kraus

I

Mein Monolog / Irrsinn und Norm / Flucht ins Irreguläre, Traum, Operette / Hainisch und Bella / Die Juxbrüder / Otto Borger und der Grubenhund / Die Publikation der Europe Nouvelle / Liebhaber deutscher Lyrik in Afrika / Zwischen Czernowitz, Marokko, Paris und Berlin

II

Le génie de ce fou et la platitude des poètes raisonnables que fêtent le Viennois / . . . Schreibt der Pester Lloyd . . . / »Einen Trunk der Liebe«: Paul Zech, Verlaine, Ernst Hardt / »Junge Tänzerin« / Etsch, ich bin der Dichter! Was sagst du jetzt? / Psychologie und Sprachkritik / Matthias Marx und Michael Gesell / Ich klammere mich an Karl Kraus, ich verlange, daß er sein Urteil aufrecht erhält / Die große und die zarte Glockenblume / Da kann ich Ihnen diesbezüglich etwas sehr Hübsches mitteilen,

III

Das Wort »goste« / Beispiele aus Nietzsche und Goethe / »Glockentänzerin« von Zech / Wenn Karl Kraus der wäre, der er sein möchte / Otto Ernst Hesse und die Pseudonyme / Mangelnde Widerstandsfähigkeit des Ariers / Die Zypresse, die Olive . . . / Hainisch und die Unendlichkeit / »Traum und Stille« von Zech / Die Autorschaft Friedrich Theodor Vischers / »Frühling« von Karl Graf Berlepsch / Neue Berliner Sensation / Der Umweg durch Wüste und Irrenhaus / Wie geht das Weihnachtsgeschäft?

Architektenvereinssaal, Mittwoch, 2. Januar, pünktlich 1/8 Uhr: Die Briganten von Offenbach, Text erneuert von Karl Kraus

Die Zuwendungen aus den Erträgen werden in der Fackel ausgewiesen

Nr. 314 Wien, Sonntag Arbeiter-Zeitung 11. November 1928 Seite 25

Bekanntnis zum Tage:

Heute, da jeder von uns für einen Augenblick innehält, um den großen Gedanken des Tages zu erfassen, sei auch mir vergönnt, abseits vom Getriebe des Alltags, über Sinn und Ziel meiner Arbeit zu sprechen.

Zu allen Zeiten stand im Mittelpunkt der Welt: die Frau. Direkt und indirekt entscheidet sie in allen Fragen des Mannes, seiner Arbeit, seines Strebens.

Erfüllung ihrer Wünsche heißt deshalb, ein Herz erfreuen, das alles Glück verzehnfacht widerstrahlt — als Mutter und als Frau. Somit ist aller Dienst an ihr ein Dienst an der Familie, an Menschheit und Nation.

Pariser Modeschöpfungen — jahrzehntelang alleiniger Besitz der reichen Frau — so sehr verbilligen, bis sie den Alltag jeder Frau verschönern können, schien mir der Arbeit bester Jahre wert.

Der große Umsatz — dank bescheidener Gewinne — ergab sehr bald die Möglichkeit, Werkstätten zu vergrößern, ein neues, großes »Haus der Frau« zu bauen und Tausenden von Menschen Broterwerb zu bieten.

Ein reicher, rauschender Erfolg war Wiens und seiner Frauen Antwort. Man hatte mich verstanden.

Für diese Antwort bleibe ich mit meinem ganzen Können im Dienst der Wienerstadt, als Mittler zwischen Soll und Haben im Wirtschaftsbuch der Frau.

Julius Krupnik

Bekanntnisse zum Tage:

S. 14:

Heute, Goldener Sonntag, rücksichtslos reduzierte Preise!
Bei Krupnik kaufen — heißt alle Ihre Wünsche erfüllen!

S. 7:

Auseinandersetzung mit Karl Kraus.